



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Kooperationsprojekt - Digitalisierung Drucksachen der Bremischen Bürgerschaft

Drucksache / Bremische Bürgerschaft, Landtag 10. Wahlperiode, 1979-1980

11.10.1982 - Drucksache 10/912

Staats-und Universitätsbibliothek Bremen - Digitale Sammlungen

Kleine Anfrage der Fraktion der CDU vom 23. September 1982**Unterrichtsausfall an Berufsschulen im Lande Bremen**

Der Senat wird um Auskunft gebeten:

1. Wie viele Unterrichtsstunden werden an den einzelnen Berufsschulen in Bremen und Bremerhaven je Ausbildungsberuf und Ausbildungsjahr wöchentlich erteilt?
2. Wie viele Lehrkräfte fehlen an den einzelnen Berufsschulen in Bremen und Bremerhaven, um die im Schulgesetz vorgegebene wöchentliche Unterrichtsstundenzahl in der Teilzeitform zu erteilen?

Ravens, Neumann und Fraktion der CDU

D a z u

Antwort des Senats vom 11. Oktober 1982

Der Bildungsgang „Berufsschule in Teilzeitform“ wird im Lande Bremen an 21 beruflichen Schulen bzw. Abteilungen „Berufliche Schulen“ in Schulzentren des Sekundarbereichs II geführt. Drei dieser Schuleinheiten liegen in Bremerhaven. Alle Schulen und Abteilungen sind Mischsysteme, in denen neben der Teilzeitberufsschule verschiedene Vollzeitbildungsgänge wie Berufsgrundbildungsjahr, Berufsfachschule, Berufsaufbauschule, Fachschule, Fachoberschule und Ausbildungsvorbereitungsjahr bestehen.

Die Stundentafeln der Berufsschulen sehen gemäß der Vorgabe des § 17 Abs. 3 des Bremischen Schulgesetzes 12 Schülerwochenstunden für den berufsfeldübergreifenden, den berufsbezogenen sowie den berufsfeldbezogenen und ergänzenden Bereich vor. Sofern in diesem Rahmen Unterricht in kleinerer Gruppierung vorgesehen ist — dies ist immer der Fall bei den Laborübungen — ergeben sich daraus je nach Ausbildungsberuf 13 und mehr Lehrerwochenstunden je Klassenverband. Bezogen auf alle Klassen der Teilzeitberufsschule in der Stadtgemeinde Bremen ergibt sich ein Mittelwert von 12,8 Wochenstunden je Klassenverband. Der Haushalt 1982 weist demgemäß für 806 Klassenverbände 10 317 Lehrerwochenstunden aus, das entspricht 448,6 Lehrerstellen. Der Bremerhavener Haushalt ist auf einen Wert von 12 Wochenstunden je Klassenverband aufgebaut. Danach ergeben sich für 273 Klassenverbände 3276 Lehrerwochenstunden, das entspricht 142,4 Lehrerstellen.

Die vom Haushalt vorgegebenen Lehrerwochenstunden werden den Schulen bzw. Abteilungen gemäß ihren erwarteten bzw. tatsächlichen Schülerzahlen zugewiesen. Der Schulleiter hat gemäß seiner Verantwortung nach dem Schulverwaltungsgesetz bzw. der Dienstanweisung für Lehrer im Rahmen dieser Zuweisungen die Unterrichts- und Erziehungsarbeit in allen Bildungsgängen seiner Schule zu organisieren und durchzuführen. Reicht der an der Schule vorhandene Lehrerbestand nicht aus, den stundentafelmäßig vorgesehenen Unterricht für alle Bildungsgänge, Berufsfelder, Jahrgangsstufen und Unterrichtsfächer voll abzudecken, so hat der Schulleiter in seiner Verantwortung über notwendige Reduzierungen des Unterrichts der einzelnen Klassen zu entscheiden.

Gründe für einen nicht ausreichenden Lehrerbestand an der Schule können sein:

- Mangel an ausgebildeten Lehrkräften für die Unterrichtsfächer der Schule.
Dies ist vor allem in den berufsbildenden Fachrichtungen gegeben, in denen

bundesweit Bewerbermangel herrscht (z. B. Metalltechnik, Friseurtechnik, Ernährungs- und Hauswirtschaft).

— Bildung von Klassenverbänden über das im Haushalt vorgesehene Volumen hinaus. In den Vollzeitbildungsgängen geschieht dies gegenwärtig recht häufig, um alle die Bewerber unterzubringen, die im dualen System keinen Ausbildungsplatz gefunden haben. In der Teilzeitberufsschule ergibt sich — je nach der Einstellungspraxis der Ausbildungsbetriebe — nicht selten die Notwendigkeit, erhöhte Anmeldezahlen durch Bildung zusätzlicher Klassenverbände aufzufangen. Ein Personalausgleich zwischen den Schulen ist wegen der hohen Spezialisierung der Berufsgruppen und damit der Lehrkräfte praktisch ausgeschlossen. Diese Probleme haben sich in jünster Zeit verstärkt durch eine Tendenz zu längerer Verweildauer im System der beruflichen Bildung (Durchlaufen mehrerer Bildungsgänge nacheinander) und durch den wachsenden Zustrom von Abiturienten.

— Absagen von Lehrkräften, die den Schulen bereits zugewiesen waren:

Es gibt nicht wenige Fälle, in denen Bewerber eine feste Einstellungszusage für Bremen erhalten hatten, daraufhin einer Schule zugewiesen wurden, dann aber den Dienst nicht angetreten haben, weil sie in einem anderen Bundesland bessere persönliche oder dienstliche Konditionen gefunden hatten.

Weitere Begründungen für die Notwendigkeit zur Reduzierung des Unterrichts können sein:

— Mangel an Unterrichtsräumen, Werkstätten, Labors oder Sporthallen

— Nichteinhalten von Richtfrequenzen bei der Bildung von Klassenverbänden.

Wie sich in den einzelnen Schulen des Landes Bremen die Unterrichtsversorgung gegenwärtig konkret darstellt, das heißt bezogen auf die knapp 200 Ausbildungsberufe mit in der Mehrheit 3 Ausbildungsjahren, ist nur durch personal- und kostenintensive Auswertung der erhobenen Daten feststellbar. Erhebungen und Auswertungen solcher Art werden jährlich einmal zu Zwecken der Bundesstatistik vorgenommen. Stichtag der statistischen Erhebung ist der 15. Oktober, Meldetermin für die Schulen der 1. November eines jeden Jahres. Die Auswertung der Daten ist in der Regel bis zum Ende des Jahres, frühestens jedoch zum 30. November abgeschlossen. Die Deputation für Bildung wird über das Zahlenwerk unverzüglich nach Fertigstellung vollständig unterrichtet. Selbstverständlich ist es dann auch möglich, detailliertere Auskünfte zu den in der Anfrage genannten Punkten zu geben.